

ASIEN 38 (Januar 1991)

Abstract

Ecological and economical aspects of tea cultivation in Northern Thailand. Tea as an 'opium-suppression' crop?

Hans Joachim Fuchs

Der in den letzten 30 Jahren festzustellende, möglicherweise auf weiträumige Regenwaldabholzung zurückzuführende Rückgang der jährlichen Niederschläge hat zu einer stetigen Verringerung der - ohnehin durch geringe Pflanzendichte und aufwendige Pflückarbeiten der 4-5 m hohen Teebäume wenig befriedigenden - Erträge in den untersuchten Regionen Chiang Rai und Chiang Mai geführt. Viele Bergbauern versuchen daher, ihre Einnahmen durch den Anbau von Opium zu verbessern. Der Artikel versucht, agrarökologische und -ökonomische Alternativen aufzuzeigen, die ohne großen Mehraufwand zu einer Teeertragssteigerung führen könnten. Die Teepflanzungen sollten in ein 'mixed farming system' bestehend aus Tee, Anbaufrüchten für die Selbstversorgung, Wald- und Weideland umgewandelt werden und durch verlässlichere und höhere Erträge die Attraktivität des Opiumanbaus reduzieren helfen.